

Parteiberater verantwortlich gemacht worden. Zum Teil treten diese Genossen aber wirklich nur als *Berater* auf, ohne sich ihrer *Verantwortung* für die Erziehungsarbeit im Sinn der Partei und der Klasse voll bewußt zu sein. Sie helfen noch zuwenig, das Leben in den Pionierfreundschaften zu organisieren. Mit dieser teilweise noch vorhandenen Beraterideologie müssen wir schnell Schluß machen, wenn wir die Losung unseres Parteitages auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens durchsetzen wollen.

Dort, wo sich die Genossen von ihrer Verantwortung für die Sache des Sozialismus leiten ließen, blieb der Erfolg nicht aus. Wir können dem Parteitag berichten, daß heute jeder zweite Schüler unseres Kreises Junger Pionier ist. Das klingt vielleicht für die Genossen aus der Republik so: Na, was ist das schon! Weil sie meist alle viel weiter sind. Aber wir haben das praktisch in drei Monaten erreicht und wollen bis zum neuen Schuljahr durch gute Arbeit in den Ferienlagern 70 Prozent erreichen. Von 478 Pioniergruppen haben sich 258 in das Rote Buch der guten Taten eingetragen. Es wurden 20 Timurtrupps gebildet, die zum Beispiel die Pflege der Gedenkstätte im Anton-Saefkow-Park und Patenschaften über zwei Feierabendheime übernommen haben, die für unsere alten Bürger einkaufen gehen oder - wo es sich schon um größere Pioniere handelt - auch Holz hacken, ihren Müttern im Haushalt helfen und vieles andere mehr.

Als die Zentrale Pionierleitung den Auftrag gab, das Rote Buch der guten Taten zum dicksten und inhaltsreichsten Buch der Welt zu machen, orientierten wir die Pionierorganisation unseres Kreises auf die Losung: „Keiner ist zu klein, um Helfer der Partei zu sein!“

Um Beispiele zu schaffen, organisierten wir in Berlin einen „Tag der Bereitschaft“ aller Jungen Pioniere am Vorabend des 1. Mai, dem Kampftag der internationalen Arbeiterklasse. 2600 Junge Pioniere unseres Kreises vollbrachten an diesem Tage viele, viele nützliche Taten. Über 1800 waren unmittelbar in den Betrieben in der Produktion tätig. Sie gaben damit ein Beispiel, wie der Unterricht lebendig durchgeführt werden kann, um allseitig gebildete Menschen, hochqualifizierte Fachkader für unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat zu entwickeln. Dabei zeigte sich teilweise eine ziemliche Rückständigkeit bei manchem unserer Betriebsleiter, die Sorge hatten, aus ihrem alten Trott herausgerissen zu werden. In der Tat war es nicht